

# Wie die Tiere im Zoo Weihnachten feierten



Eine sigikid-Vorlesegeschichte



Heute erzähle ich dir eine Geschichte vom Affen Keko, der entdeckt, wie die Tiere in anderen Ländern Weihnachten feiern gefeiert haben.

Es ist der Tag nach Weihnachten. Keko, der kleine Affe, ist sehr glücklich. Er hat an Weihnachten eine wunderschöne Zeit mit seiner Familie verbracht. Außerdem hat Keko tolle Geschenke bekommen: Eine kuschelweiche neue Jacke, einen Ball zum Spielen, ein Puzzle und eine Packung Bananenkekse, die er so sehr liebt.

Der Tag nach Weihnachten ist immer ein ruhiger Tag im Zoo. Es gibt kaum Besucher. Die meisten Tierkinder spielen fröhlich mit ihren Geschenken. Und viele der erwachsenen Tiere schlafen aus und gönnen sich einen gemütlichen Ausruh-Tag.

„*Ich mache einen Erkundungs-Spaziergang*“, beschließt Keko. Im Zoo gibt es nämlich immer etwas zu entdecken - auch am Tag nach Weihnachten!

Zuerst kommt Keko beim Elefantenhege vorbei. Dort trifft er auf Nzou (Aussprache: Enzu), den Elefantenjungen, der heute besonders fröhlich aussieht.

Nzou ist in der afrikanischen Sprache Shona übrigens das Wort für Elefant.

„*Hallo Nzou*“, ruft Keko, „*Wie war dein Weihnachtsfest?*“

„*Einfach supertoll!*“, ruft Nzou begeistert und trompetet vor lauter Freude mit seinem Rüssel.

Da wird Keko neugierig: „*Erzähl! Wie hast du Weihnachten gefeiert?*“

„*Na, so wie bei uns in Afrika, in Simbabwe*“, antwortet Nzou.

„*Wie feiert man denn in Simbabwe Weihnachten?*“, möchte Keko wissen.

Jetzt hüpfte der kleine Elefant begeistert auf und ab. „*Mit lauter Partys!*“, ruft er.

Das kann sich Keko kaum vorstellen. „*Erzähl doch mal*“, bittet Keko.

„Nun, zuerst gehen wir in die Kirche“, sagt Nzou, „Und danach gehen alle nach Hause. Aber auf dem Heimweg besuchen wir ganz viele andere Häuser. In jedem Haus gibt es nämlich eine Party. In jedem Haus gibt es etwas zu essen, gibt es manchmal auch Geschenke, gibt es viel zu reden und zu lachen. Wir gehen also von einer Party zur nächsten, den ganzen Tag lang, bis wir dann irgendwann zu Hause ankommen und dort weiterfeiern! Viele Leute stellen auch vor ihren Häusern Lautsprecher auf und spielen laut ihre Lieblingsmusik. Es wird getanzt und gelacht und solange gefeiert, bis die Sonne untergeht!“



„Wow!“, staunt Keko, „Dann ist Weihnachten bei euch ein riesengroßes Freudenfest.“

„Ja“, lacht Nzou, „Und alle feiern mit! Das ist ja das Schöne daran! Wir feiern gemeinsam und keiner ist allein!“

Dann ruft der kleine Elefant: „Muve neKisimusi! Das heißt bei uns frohe Weihnachten!“

„Muve neKisimusi!“, ruft Keko zurück.

Dann läuft Keko weiter und kommt zu einem Gehege mit Wisenten aus Polen.

Weißt du, was ein Wisent ist? Ein Wisent ist ein ganz großes Rind mit großen Hörnern. Es sieht ganz ähnlich aus wie ein Bison oder ein Büffel. Und obwohl es so groß und stark ist, sind die Wisente hier im Zoo alle sehr ruhige, friedliche Artgenossen.

„Guten Morgen, Keko!“, ruft Zubr (Aussprache: zubr), das kleine Wisentmädchen.

(Zubr ist polnisch und bedeutet Wisent).

„Guten Morgen, Zubr. Wie geht es dir?“, fragt Keko neugierig.

„Ach, ich bin sowas von glücklich und sowas von satt! Mein Bauch ist sooo voll!“, antwortet Zubr. Und tatsächlich – der Bauch von Zubr sieht heute ein klein bisschen runder aus als sonst.

„Warum das denn?“, fragt Keko. „Hast du heute besonders viel gefrühstückt?“

„Nein“, lacht Zubr. „Ich bin immer noch satt vom Weihnachtsessen!“

„Oh“, sagt Keko. „Hast du etwa ganz viele Bananenkekse genascht?“



Da muss das kleine Wisentmädchen lachen. „Aber nein, Keko“, sagt sie, „Weißt du denn nicht, wie wir in Polen Weihnachten feiern?“

Das weiß Keko nicht. Also erklärt es Zubr: „An Weihnachten essen wir abends, nachdem der erste Stern am Himmel erschienen ist, das Weihnachtsessen. Wir essen dabei zwölf verschiedene Gerichte!“

„Zwölf verschiedene Gerichte?“, ruft Keko erstaunt. „Meinst du, man kann sich von zwölf verschiedenen Speisen eine aussuchen?“

„Nein“, lacht Zubr, „Es gibt zwölf Speisen für alle! Jeder isst von allen zwölf Gerichten ein bisschen.“

„Zwölf verschiedene Essen!“, staunt Keko nochmal. „Kein Wunder, dass du dich jetzt immer noch satt fühlst!“

„Ja“, lacht Zubr. „Aber es war total lecker! Und die Wigilia ist ja auch nur einmal im Jahr.“

„Wigilia?“, fragt Keko. „Was ist das denn?“

„Na, so nennen wir das Weihnachtsfest in Polen mit den zwölf Gerichten“, erklärt Zubr.

„Aha“, sagt Keko. „Jetzt habe ich wieder etwas gelernt. Danke dir!“

Dann geht Keko weiter. Und er sieht etwas ganz Komisches.

Im Gehege mit dem amerikanischen Weißkopfseeadler sitzt Eagle (Aussprache: Igl), der kleine

Adlerjunge, in seinem Nest. Eagle ist übrigens Englisch und bedeutet Adler. Dass der kleine Adler in seinem Nest sitzt, das ist noch nicht komisch. Aber was an seinem Nest hängt, das ist komisch. Stell dir vor: an seinem Nest hängen lauter bunte Socken! Eine rote Socke hängt da, eine blaue, ein grün-orange-gestreifte, und eine kunterbunte Ringelsocke.

„Hallo Eagle, hast du etwa Wäsche gewaschen?“, fragt Keko neugierig.

„Nein“, antwortet Eagle, „Wieso denn? Wir haben doch Weihnachten, da wasch ich doch keine Wäsche.“

„Ja, aber warum hast du denn Socken zum Trocknen aufgehängt?“, fragt Keko.

Da lacht Eagle. „Die Socken hängen doch nicht da zum Trocknen! Die hängen da, damit sie mit Geschenken gefüllt werden!“

„Was?“, fragt Keko. „Da kommen die Weihnachtsgeschenke rein?“

Der kleine Adler nickt. „Ja. So macht man das in meiner Heimat, in den USA.“

Keko schaut sich die Socken an. Dann fragt er: „Und hängt man in den USA auch Mützen auf? Und Pullover? Und Unterhosen?“

Jetzt lacht der Adler so kräftig, dass er fast aus seinem Nest purzelt. „Aber nein! Nur Socken. Und die Geschenke, die nicht in eine Socke passen, werden dann unter den Baum gelegt.“

„Ah“, sagt Keko. „Aber das mit den Socken sieht echt schön aus! Tschüss, Eagle!“

„Tschüss, Keko. Merry Christmas!“, ruft Eagle und winkt dem kleinen Affen mit seinem Flügel zu.



Nun läuft Keko weiter und kommt zu den Braunbären. Dort trifft er auf das kleine Bärenmädchen Mischka. Mischka ist Russisch und heißt Bärchen.

„Hallo Mischka“, ruft Keko, „Was hast du zu Weihnachten bekommen?“

„Weihnachten?“, fragt Mischka verblüfft, „Das feiern wir in meiner Heimat, in Russland, doch erst am 6. Januar. Erst dann ist bei uns Sotschelnik, also Heiligabend.“

„Was?“, ruft Keko. „Dann musst du ja noch ganz lange auf deine Geschenke warten!“

Mischka kichert: „Nein. Wir feiern Weihnachten zwar erst im Januar, aber die Geschenke gibt es schon in ein paar Tagen. Am 31. Dezember.“

„Ah“, sagt Keko. „Erzählst du mir dann, was du bekommen hast?“

„Na klar“, lacht Mischka. „Das mach ich! Tschüss!“

„Tschüss Mischka“, ruft Keko und läuft weiter.



Jetzt kommt Keko zu einem großen Teich. Dort schwimmen wunderschöne, große Fische. Sie sind weiß und orange. Es sind Fische aus Japan.

„Guten Morgen!“, ruft Keko einem Fisch namens Koi zu.

Koi ist Japanisch und heißt Karpfen.

„Guten Morgen“, blubbert Koi und kommt zur Wasseroberfläche.

„Na, wie hast du Weihnachten gefeiert?“, fragt Keko.

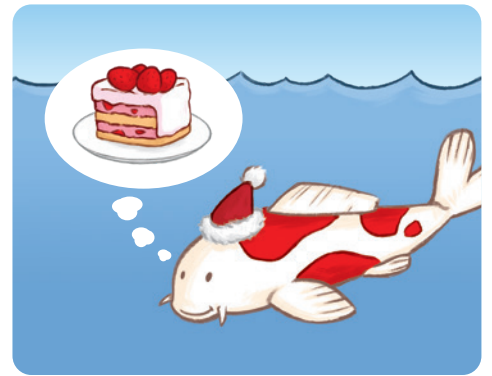
Koi strahlt vor Freude: „Na, so wie bei uns zu Hause in Japan!“

„Und wie feiert man bei euch Weihnachten?“, will Keko wissen.

Der kleine Fischjunge erzählt: „Mit einer Erdbeer-Sahne-Torte!“

„Ihr feiert Weihnachten mit einer Erdbeer-Sahne-Torte?“, fragt Keko überrascht.

„Ja“, kichert der kleine Fisch, *„Die ist richtig lecker!“*  
„Das glaub ich“, sagt Keko. *„Ich mag Erdbeer-Sahne-Torten auch gerne! Fast so gerne wie Bananenkekse. Tschüss, Koi!“*  
„Sayonara“, ruft Koi. Das heißt Tschüss auf Japanisch.  
„Sayonara“, antwortet Keko und läuft fröhlich weiter.



Kurz danach kommt er zu den Kängurus.

„Hallo Joey“, ruft er einem Kängurukind zu. In Australien werden nämlich alle Kängurujungen Joey genannt.

„Hi mate“, antwortet Joey. Mate bedeutet Freund oder Kumpel.

Keko lächelt. Er mag es, wenn das Känguru ihn ‚mate‘ nennt.

Dann sagt Keko: *„Erzähl mir doch mal, wie man in deiner Heimat Weihnachten feiert.“*

„Gerne“, nickt Joey und erzählt dann: *„Bei uns in Australien ist es an Weihnachten ganz heiß. Da hat es über 30 Grad, das ist Hochsommer! Darum feiern wir Weihnachten ganz gern am Strand.“*



*Manchmal gehen wir auch im Meer baden.“*

„Bei euch ist Weihnachten im Sommer?“, fragt Keko erstaunt, *„Ganz ohne Schneeflocken? Ohne Handschuhe, Schlitten und Wintermütze?“*

„Genau“, lacht Joey. *„Du weißt doch, bei uns in Australien ist alles andersherum. Wenn hier Winter ist, dann ist bei uns Sommer. Und wenn hier Tag ist, dann ist bei uns Nacht.“*

Da staunt Keko. Das wusste er nicht. *„Danke, Joey!“*, sagt er.

„Tschüss, mate!“, ruft Joey und hüpfte dann wieder zu seiner Kängurumama.

Keko geht weiter und kommt schließlich zu Alpakas aus Peru.

„Hallo Keko“, ruft ein Alpakamädchen. *„Magst du eine Chocolatada?“*

„Was ist denn das?“, fragt Keko.

„Das ist warmer Kakao. Den trinken wir immer zu Weihnachten.“

„Aha“, sagt Keko. *„Trinkt ihr keinen Kinderpunsch?“*

„Nein“, lacht das Alpakamädchen, *„bei uns in Peru trinken wir Chocolatada. Probier' mal!“*

Damit reicht sie Keko die Tasse. Hmmm, sie riecht lecker nach

Schokolade. Da fällt Keko etwas ein. *„Da würden meine Bananenkekse*

*gut dazu passen!“*, ruft er, *„Ich hol sie schnell.“* Und schon läuft er los und holt seine Bananenkekse.

Und dann setzt er sich neben das Alpaka, sie trinken zusammen warmen Kakao und essen

Bananenkekse, und Keko erzählt dem Alpakamädchen, was er alles herausgefunden hat: Wie man Weihnachten in Afrika und in Polen, in den USA, in Russland, in Japan und in Australien feiert...



Sie erzählen sich noch sehr lange Geschichten über das Weihnachtsfest in fernen Ländern und vergessen dabei ganz, wie spät es geworden ist. Oje, Kekos Eltern warten bestimmt schon mit dem Essen auf ihn. Leider muss er sich nun vom Alpakamädchen verabschieden. Glücklicherweise läuft er nach Hause und denkt darüber nach, wie unterschiedlich alle Tiere doch das Weihnachtsfest feiern... Und du? Wie hast du Weihnachten gefeiert? Vielleicht hast auch du noch eine Geschichte für Keko?

Noch mehr tollen Sachen mit Keko findest du auf unserem Kinderblog.

[Einfach hier klicken!](#)